

Eifer und Hingabe im Dienst des Herrn

Unsere vierfache Verantwortung

Charles Henry Mackintosh

© Beröa-Verlag, online seit: 11.09.2001, aktualisiert: 01.10.2021

© SoundWords 2000–2021. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind untersagt. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

Wir leben in einer so ernsten Zeit.

Der Tag der Langmut und Gnade Gottes neigt sich schnell seinem Ende zu und der Tag des Zorns naht heran. Während die Dinge in der Welt unzweifelhaft einer schrecklichen Krisis entgegengehen, treiben unaufhörlich unsterbliche Seelen auf dem Strom der Zeit in das endlose Meer der Ewigkeit.

Wie berühren uns diese Dinge? Was tun wir inmitten der uns umgebenden Szene? Wie entsprechen wir unserer vierfachen Verantwortlichkeit: gegen Gott, gegen seine Kinder, gegen Sünder, die in ihr Verderben rennen, und gegen unsere eigene Seele? Wir wollen neu mit dieser ernsten Frage in die Gegenwart Gottes treten, und sie dort in ihrer großen Bedeutung zu erfassen suchen!

Tun wir wirklich alles, was wir können, um die Sache Christi, das Wohlergehen seiner Gemeinde, die Verbreitung seines Evangeliums zu fördern? Ich fürchte sehr, dass wir nicht einen rechten Gebrauch von all der Gnade, dem Licht und der Erkenntnis machen, welche Gott in seiner Gnade uns gegeben hat. Ich fürchte, wir handeln nicht getreulich und fleißig mit unseren Talenten. Wie oft sind Leute mit weniger Erkenntnis viel praktischer und fruchtbarer in guten Werken und werden von Gott mehr gebraucht in der Bekehrung von Menschen. Woher kommt dies? Sind wir, du und ich, genug leer von uns selbst, genug im Gebet, haben wir ein einfältiges Auge?

Du sagst vielleicht: Es ist etwas Armseliges, mit uns selbst und unsern Werken beschäftigt zu sein. Freilich, aber wenn unsere Wege und Werke nicht sind, was sie sein sollten, so müssen wir uns damit beschäftigen, müssen sie richten. Der Herr forderte sein Volk durch den Propheten Haggai auf: „Richtet euer Herz auf eure Wege“ [Hag 1,5.7], und der Herr Jesus sagte zu jeder der sieben Versammlungen: „Ich kenne deine Werke“ [Off 2,2.19; 3,1.8.15]. Es ist große Gefahr vorhanden, dass wir mit unserer Erkenntnis, unseren Grundsätzen und unserer Stellung befriedigt seien und zu gleicher Zeit in einem weltlichen, selbstsüchtigen und gleichgültigen Geist wandeln. Gott möge im Hinblick auf diese Dinge in unseren Seelen mit Macht wirksam sein.

Lasst uns alle die Augen offen halten, liebe Freunde, die Augen unseres Herzens. Gott, unser Vater, hat in aufmerksamer Liebe auf dem Weg eines jeden von uns Werke vorbereitet, Gelegenheiten zum Dienst, die wir alle ergreifen sollen.

Originaltitel: „Eifer und Hingabe im Dienste des Herrn“
aus *Halte fest*, Jg. 1, 1958, S. 124–125
mit freundlicher Genehmigung des Beröa-Verlages, Zürich